

This is an internal report to the Desert Ecological Research Unit and not a published manuscript. Should reference wish to be made to this manuscript please contact the original author for permission.

1422

DAS ABKOMMEN DES KUISEB UND SWAKOP FÜR DIE ZEIT

VON 1898 - 1938.

Von H.W. Stengel

Water Affairs Branch, S.W.A. Administration

Handwritten notes:
Kuiseb
Swakop
Friedrich
D. van der Merwe
Ludwig - Koenig

Zeitungsauszüge über das Abkommen des Kuiseb und Swakop aus der Windhoeker Zeitung von 1898 - 1906, dem Deutsch-Südwest-Afrikanischen Anzeiger (früher Windhoeker Zeitung) von 1907 - 1914 und der Swakopmunder Zeitung und Handelsblatt von 1920 - 1938.

Pho. note: Originals in Archive

11. Dezember 1901.

Vom Bahndamm: Die 305 m lange Brücke über den Okahandja Fluss ist, was die Holzteile betrifft, fertig gestellt. Auch der Bau der Swakop-Brücke (200m) schreitet gut vorwärts. Dass der Swakop an der Brückenstelle 2 Tage lang geflossen hat, konnte die Arbeiten nicht wesentlich aufhalten. Grösste Fluthöhe ca 75 cm - Stromgeschwindigkeit 1 m/sek.

24. Dezember 1901.

Infolge der Regengüsse in den letzten Tagen sind die Riviere bei Haikamkab nicht unbedeutend abgekommen, namentlich das Khan-Rivier. Der Swakop hat bis Nonidas Wasser geführt.

8. Januar 1902.

Vom Bahndamm: Im Swakop wachsen die Steinpfeiler für 10 je 20 m lange Gitterträger nunmehr schnell empor. Swakop wie Okahandja Rivier sind mehrere Male geflossen.

5. Februar 1903.

Das Abkommen des Swakop: Breite ca 20 m, Höhe ca 45 cm. Am Abend nahm die ausfliessende Wassermasse wieder zu. Der Strom wurde stärker, sodass am Morgen des dritten Tages die Mündungsöffnung gut doppelt so breit sein mochte als der Fluss sie am 5. Tage sich gerissen hatte. Wasser aber strömte am 7. Februar morgens an der nördlichen Mündung nicht mehr viel aus. Nur in einem schmalen Rinnsal war noch Bewegung. Das letzte Abkommen des Swakop hatte im Jahre 1897 stattgefunden. Damals war der Fluss stark gelaufen. Der Durchbruch hatte nur am Südrande des Riviers bei der englischen Station stattgefunden. Es ist also in der Tat ein seltenes Schauspiel, das uns in diesen Tagen geboten wurde.

5. Februar 1903, abends 7 Uhr.

Seit einer Stunde fliesst der Swakop ins Meer. Die Durchbruchsstelle ist am nördlichen Rande des Riviers. Sie kann 15 - 20 m breit sein. Die Ufer des Flusses sind am Ausfluss 2 m hoch. Das Wasser strömt mit grosser Gewalt und Geschwindigkeit.

6. Februar 1903, vormittags 8 Uhr.

Der Swakop fliesst noch. Am Südrande des Riviers ist eine zweite Durchbruchsstelle entstanden. Der Strom ist weniger stark als gestern.

6. Februar 1903, abends 7 Uhr.

Die Wassermasse hat wieder zugenommen. Die Durchbruchstelle ist erheblich verbreitert.

7. Februar 1903, vormittags 10 Uhr.

Der Fluss läuft nur noch schwach.

abends 7 Uhr.

Der Fluss läuft wieder stärker als am Morgen und ziemlich heftig.

8. Februar 1903, abends 8 Uhr.

Die Ausspülung der Flussmündung ist erheblich breiter geworden. Der Fluss läuft noch ziemlich stark.

9. Februar 1903, abends 7 Uhr.

Der Fluss läuft etwa in derselben Stärke wie gestern.

11. Februar 1903, nachmittags 3 Uhr.

Der Fluss läuft noch mässig.

19. Februar 1903.

17. Februar Swakopmund.

Im Gebiet des Swakop müssen wieder neue und starke Regen gefallen sein. Der Fluss läuft immer noch und zwar sehr stark in zwei jetzt verhältnismässig tief ausgearbeiteten Armen ins Meer.

15. Dezember 1903.

10. Dezember.

Khan abgekommen - Swakop bis Km 15 abgekommen.

Swakopmund 11-12-1903 Swakop abgekommen.

Swakopmund 12-12-1903 Nach Rundschreiben der Station Swakopmund muss der Personenzug vorläufig in Karibib bleiben, da das Bahngleis sehr stark durch die Regengüsse beschädigt ist.

8. Dezember 1903.

Der Khan-Fluss soll in ganzer Breite abgekommen sein. Ein zweimaliges Abkommen des Swakop im Laufe eines Jahres (Zwei Regenperioden) ist eine bemerkenswerte Erscheinung und hat sich, soweit bekannt, lange nicht ereignet.

Am Sonnabend den 12.12.1903, vorm. war der Fluss bis zur Küste gelangt, ohne freilich das Ufer durchbrechen und sich einen Ausgang ins Meer bahnen zu können. Das gelang ihm erst am Nachmittag; und am Sonntag floss er in einem schmalen Rinnsal in die See.

In der Folge wurde der Zufluss indessen fortgesetzt stärker und am Dienstag früh strömten durch eine wohl 20 m breite, in das Ufer gerissene Öffnung, gewaltige Wassermassen ins Meer.

Am 17.12.1903 abends ergoss sich das Wasser nur noch durch ein schmales Bett ins Meer, immerhin doch noch zu breit, um hinüber zu springen. Am Sonnabend Abend erneuerte sich das Abkommen des Flusses und war diesmal stärker als im Februar.

R E G E N :

HEUSIS, 15. Dezember 1903.

Während der letzten 8 Tage hat es hier ungeheuer stark geregnet; sämtliche Riviere sind abgekommen. Der Kuiseb ist bis Rooibank abgekommen, und läuft immer noch. Sämtliche Wasserstellen vollgelaufen. Mitten in der Nacht kam das Heikeibdikos Rivier so plötzlich und mit solcher Gewalt ab, dass 2 zum Hüten des Viehs bestellte Kaffernjungen, sowie eine Anzahl von Schafen und Lämmern vom Wasser überrascht wurden und ertranken.

29.12.1903.

In der letzten Nummer dieses Blattes war bereits mitgeteilt worden, dass der Swakop am Sonnabend der vergangenen Woche noch erheblich stärker, als im Februar dieses Jahres abgekommen war. Zwar war das starke Fliessen nicht von so langer Dauer, wie bei jenen Abkommen. Dafür war aber der plötzliche Ansturm des Wassers stärker und das augenblickliche Überschwemmungsgebiet ausgedehnter. Infolge Abkommen des Flusses wurde der Zuflusskanal der Wasserleitung und deren Brunnen mit Schlamm gefüllt, sodass die Leitung den Betrieb einstellen musste und Swakopmund sich plötzlich ohne Wasser sah.

15. Februar 1905.

Der Swakop ist während der vergangenen Woche geflossen. In den letzten Tagen wurde die Wassermasse erheblich stärker, sodass

zwischen Lagune und See nur eine sehr schmale Barre steht, die bei noch einigem Zufluss leicht durchbrochen werden dürfte, sodass der Fluss dann wieder, wie im Jahre 1902, zwei Ausflüsse nach der See erhalten würde.

Zu April 1907.

Die schweren Regengüsse, die in der letzten Woche im Lande niedergegangen sind, haben bewirkt, dass der Swakop 2 Tage hindurch, in voller Breite zum Meer geflossen ist. Um die jetzige Zeit ist ein derartig starker Regenfall eine ganz ungewöhnliche Erscheinung. Jedenfalls erinnert man sich in Swakopmund nicht, dass der Fluss jemals noch im April offenes Wasser bis zur Mündung geführt hat.

24. März 1909.

Am Donnerstag, 18.3.1909, ist der Swakopfluss bis Goanikontes in voller Breite abgekommen und fliesst dort bereits 4 Tage. Das Wasser gelangte jedoch, wie uns mitgeteilt wird, nur bis Nonidas.

27. März 1909.

Das Wasser des Swakop Flusses ist doch noch bis zur Küste vorgedrungen, hat aber die Sandmassen, die das Flussbett von der See trennen, nicht zu durchbrechen vermocht, weil die Wassermengen zu gering waren. So ist schliesslich nach wenigen Stunden der letzte Tropfen durch den Sand aufgesaugt worden.

1. Mai 1909.

In der letzten Woche sind im Hererolande wiederum schwere Regen niedergegangen. Omaruru und Swakop sind im Lande beide erneut abgekommen.

23. Januar 1912.

Vom Swakop: Nach zweitägigem Erguss des Swakop in den Atlantik hat der Fluss seine ungewöhnliche, oberirdische Tätigkeit an seiner Mündung wieder eingestellt. Immerhin sind im Rivier noch soviel Wasserlachen vorhanden, dass der Fussball-Klub vorläufig seinen schönen Spielplatz nicht benutzen kann und sein Übungsspiel auf einen leidlich vorgerichteten Platz in der Nähe des Restaurants von Schlichting bis auf weiteres verlegen wird.

27. Februar 1912.

Von der Witterung: Aus allen Teilen des Landes kommen Nachrichten von zum Teil überreichlichen Regengüssen. Selbst in der Nacht vom Sonntag auf Montag (25.2.12) gingen in der Namib schwere Gewitterregen nieder. Der Swakop zeigt dann auch seit einigen Tagen wieder ein, wenn auch nur leichtes Abkommen.

8. März 1912.

Swakop abgekommen. Seit gestern früh fliesst hier der Swakop fast in voller Breite und färbt mit seinen gelblichen Fluten das Meer weit hinaus.

21. März 1914:

Der Swakop ist nach den letzten Regengüssen im Khan-Gebiet in seinem Unterlauf bis Richthofen in einer Breite von etwa 20 m gelaufen.

16. Februar 1915:

Der Swakop soll bis in die See abgekommen sein. Bei den starken Regenmassen, die seit etwa einer Woche tagtäglich gefallen sind, nimmt das nicht Wunder.

SWAKOPMUNDER ZEITUNG UND HANDELSBLATT.

16. März 1920.

Schwere Gewitterregen gingen nieder und am Freitag, 16.3.20 morgens begann der Swakop zu fliessen, wenn auch nur mässig. Jedoch hatte er weiter oben bei Arandis in einer Ausdehnung von 3 km die Bahnstrecke weggewaschen. Die Regenmengen waren derart stark, dass der Swakop innerhalb 45 Minuten in voller Breite abkam. Bei Roessing wurden 2 k-m Bahndamm weggespült.

27. Januar 1923.

Der Swakop kommt ab, allerdings bis jetzt nicht sehr stark, wie ~~uns~~-aus Goanikantes gemeldet wird. Wenn es aber im Lande noch weiter regnet, dürfte sicher noch mit einem starken Abkommen zu rechnen sein.

17. Februar 1923.

Der Swakop ist bereits gut abgekommen, ist aber in den letzten Tagen wieder versiegt. Es wird bald wieder mit einem neuen Abkommen gerechnet.

21. Februar 1923.

Sonnabend Mittag kam die Nachricht aus Goanikontes, dass der Swakop in voller Breite abgekommen sei. Am Sonntag ist dann der Fluss bis hier gelangt. Der Bahnverkehr mit Walvis Bay ist unterbrochen.

17. März 1923.

Noch immer regnet es im Lande. Unermessliche Wassermengen führen die Riviere nutzlos dem Meere zu. Auch Swakopmund hat unter den abkommenden Wassermengen zu leiden. Jeder Verkehr ist abgeschnitten.

24. März 1923.

Der Swakop läuft immer noch, wenn auch nicht so heftig, wie in den ersten Tagen dieser Woche. Er läuft jetzt dicht am Funkturm vorbei und wühlt ständig, sodass er sich den am Süstrand gelegenen Häusern mehr und mehr nähert. Immerhin besteht, wenn er nicht noch wieder zunehmen sollte, jetzt keine unmittelbare Gefahr mehr.

28. März 1923.

Der Verkehr mit der Aussenwelt beginnt jetzt so langsam wieder. Da der Swakop immer noch, wenn auch bedeutend schwächer läuft, findet die Beförderung über das Rivier mittels Karre statt.

14. April 1923.

Der Swakop läuft wieder, wenn auch nicht sehr stark. Er hat sich in 2 Arme geteilt, von denen der eine dicht an den Dünen entlang läuft, der andere nahe beim Wasserwerk in einer Breite von ca 30 m ins Meer geht.

18. April 1923.

Der Swakop hat den Zugverkehr wieder durch sein Laufen unterbrochen.

21. April 1923.

Infolge erneuten Abkommens des Swakop traf der gestern fahrplanmässig hier erwartete Postzug nicht ein. Derselbe soll heute Abend zwischen 8 und 9 Uhr hier eintreffen. Ostwindstimmung (25.4.).

3. Februar 1925.

Der Swakop läuft seit heute früh in ungefähr 1/3 Breite. So haben wir auch hier den Beweis, dass sich die Regenzeit gut anlässt.

5. Februar 1925.

Nachdem der Swakop sich im Vorjahre nach der schweren Arbeit von 1923 eine Ruhepause gegönnt hatte, scheint er sich in diesem Jahre wieder etwas lebhafter betätigen zu wollen. Am Dienstag Morgen (3.2.25) gegen 10 Uhr wälzte er seine trüben Fluten in seinem alten Bett dicht am nördlichen Ufer heran, zu Anfang allerdings in sehr milder Form.

10. Februar 1925.

Seit einer Woche ist die Eisenbahnverbindung mit Walvis Bay unterbrochen und seit Tagen ist der Swakop schon so friedlich, dass längst schon eine provisorische Verbindung hätte gelegt werden können.

17. Februar 1925.

Aus dem Swakoptal kam die Nachricht, dass der Swakop auf dem Anmarsch ist. Er ist um 9 Uhr in Goanikontes gewesen und um 11 Uhr in Birkenfels. Demnach wird er wohl gegen Abend in Swakopmund sein.

19. Februar 1925.

Der Swakop ist diesmal schneller gekommen als erwartet, weil er mit ziemlicher Wassermenge herunterkam. Um 5 Minuten vor 4 Uhr erreichte er am Dienstag (17.2.) Swakopmund. Die Wassermengen waren grösser als bei dem ersten Abkommen, doch teilte sich der Fluss gleich und floss in zwei Armen am Nord- und am Südufer in die See.

24.2.1925.

Der Swakop kam heute um 9.45 Uhr etwa 50 cm im alten Bett. Er

lief in dieser Stärke nicht sehr lange, doch genügte es, um die Notbrücke wieder unbrauchbar zu machen.

3. März 1925.

Schwere Regenfälle werden noch aus dem ganzen Lande gemeldet. Der Swakop wurde gestern Vormittag zeitig aus dem Swakoptal gemeldet, sodass die Bahn gerade noch die Motortrolley auf das andere Ufer schicken konnte, auch ein Zug von Walfischbucht erreichte noch das diesseitige Ufer und dann kam er mit ziemlicher Kraft angebraust und überflutete die in der Durchbruchstelle liegenden Schienen.

12. März 1925.

Die Verbindung mit Walvis Bay wird noch etwas auf sich warten lassen. Wenn der Swakop auch nicht mehr in voller Breite läuft, so hat er sich doch auf dieser Seite ein tiefes Bett gewählt, sodass das Wasser den Eingeborenen, die heute früh Güter durchtragen mussten, bis an den Unterleib reichte.

14. März 1925.

Der Swakop, der gestern früh abgelaufen war, ist gegen Mittag mit verstärkter Kraft wiedergekommen. Es scheint, dass wir vor Ende der Regenzeit keine Bahnverbindung mehr mit Walfischbucht haben sollen.

24. März 1925.

Der Swakop wurde gestern Mittag von Richthofen 12.30 Uhr gemeldet. Herr Struebing setzte sogleich die Bahn davon in Kenntnis, sodass die Trolley hinüberfahren konnte. Um 4.30 Uhr kam der Swakop hier an und zerriss den Schienenstrang beim ersten Anlauf. Der Zug von Walfischbucht traf nur 1/2 Stunde zu spät am Swakop ein.

31. März 1925.

Wie nach den starken Regenfällen der letzten Tage im Inland nicht anders zu erwarten war, hat sich auch der Swakop wieder eingestellt.

2. April 1925.

Nachdem der Swakop am Dienstag (31.3.) nachmittags die Bahn nach Walfischbucht unterbrochen hatte, kam er abends gegen

7.00 Uhr in einer 2 m hohen Flutwelle, die den Brunnen des Wasserwerks erreichte. An den Schutzbanken ist jedoch kein Schaden angerichtet worden.

Dienstag, den 7. April 1925.

Nachdem der Swakop Freitag und Sonnabend ganz trocken war, kam er in der Nacht zum Sonntag wieder ab und brachte grosse Wassermengen, die ihn noch heute fliessen lassen.

11. April 1925.

Der Swakop ist wieder zum Durchwaten geeignet. Gestern Vormittag wurde auch die Walvis Bay Post durchgetragen.

4. Januar 1927.

Der Swakop ist noch im alten Jahr abgekommen. Am 31.12.26 bekamen wir telephonisch Nachricht, dass der Swakop in etwa 20 m Breite bei km 11 fliesse. Abends spät kam das Wasser in Swakopmund an, allerdings nur schwach fliessend. Da der Fluss im vorigen Jahr nicht abgekommen ist, kann man sich vorstellen, wie stark die Regenfälle im Lande waren.

5. April 1927.

Gestern ist der Swakop mit gewaltiger Flut abgekommen und überschwemmte die Feldmann'sche Farm. Brücke etwas beschädigt.

7. April 1927.

Der Swakop läuft nur noch ganz gemächlich und die Eisenbahn hat gestern die ersten mit Gütern beladenen Waggon langsam über die Brücke geschoben.

20. April 1927.

In den Osterfeiertagen kam der Swakop wieder einmal ab.

15. März 1928.

- Vom Swakop - . Der Swakop ist gestern Nachmittag in einer Breite von 30 m in Swakopmund angekommen. Sein Lauf war recht schwach.

Sonnabend, den 17. März 1928.

Vom Swakop. Wie wir am Donnerstag meldeten, hat der Swakop neuen Nachschub bekommen und floss am Donnerstag Abend in

einer Breite von 50 m. unter der Eisenbahnbrücke in die See. Bis Freitag Abend war das Swakopwasser ziemlich verlaufen.

20. März 1928.

Der Swakop läuft noch, allerdings recht schwach und in einer geringen Breite.

28. März 1929.

Wie wir aus Birkenfels hören, ist der Swakop dort bereits heute Morgen, allerdings recht schwach, angekommen. Es ist noch fraglich, ob er diesmal seine Mündung überhaupt erreicht.

13. Januar 1931.

Swakop abgekommen. Höhe ca 30 cm.

15. Januar 1931.

Swakop sehr gewaltig abgekommen. Eisenbahnbrücke weggespült und Verkehr unterbrochen.

16. Januar 1931.

Der Swakop floss heute noch immer in voller Stärke. Von der Brücke stehen an der Walvis Bay Seite noch 8 Pfeiler. Auf der Swakopmunder Seite ist von der Brücke nichts mehr zu sehen.

20. Januar 1931 (Dienstag).

Der Kuiseb ist in der Nacht vom Samstag zum Sonntag angekommen, hat den Dünengürtel vor seiner Mündung durchbrochen und Teile der Stadt unter Wasser gesetzt. Wasser steht ca. 4 Fuss hoch. Das letzte Mal war es 1917, wo das Wasser Walvis Bay überflutete.

22. Januar 1931 (Donnerstag).

Am 21.1.31 war der Swakop bereits morgens wieder passierbar.

3. März 1931.

Infolge des starken Abkommens des Swakop am 28.2. konnte der Postzug nach Walvis Bay nicht fahren. Den ganzen Sonnabend und Sonntag lief das Rivier in voller Breite.

3. März 1931.

In Walvis Bay hat der Kuiseb die Stadt wieder vollkommen überschwemmt. Das Wasser strömt mit einer Geschwindigkeit von 15 Meilen per Stunde aus Walfischbucht ins Meer. In die Stadt hinein strömt es natürlich viel schneller.

7. März 1931.

Das Wasser ist in Walvis Bay stark gefallen, obwohl die Stadt noch so gut wie überschwemmt ist.

10. März 1931.

Swakop läuft wieder in voller Breite.

12. März 1931.

Der Swakop läuft seit 3 Tagen ununterbrochen. Kuiseb zum 4. Male abgekommen.

14. März 1931.

Swakop läuft noch immer, wieder stärker abgekommen.

17. März 1931.

Swakop läuft nicht mehr so stark, Verkehr mit Trolly wird stattfinden.

3. Januar 1934 (Mittwoch).

Der Swakop ist am Sylvester Morgen zum ersten Male in voller Breite, jedoch nicht sehr stark, abgekommen. Am Dienstag kam das Rivier zum 2. Male ab, diesmal etwas stärker.

6. Januar 1934.

Der Swakop läuft nach wie vor in geringer Höhe, auch die weiteren starken Regengüsse, die inzwischen aus seinem Zuflussgebiet gemeldet wurden, haben nur vorübergehendes und geringes Steigen des Wassers zur Folge gehabt.

13. Januar 1934.

Der Swakop fließt jetzt seit seinem letzten Abkommen ununterbrochen und immer neue Wasserwellen wälzen sich von Zeit zu Zeit als Folge immer neuer Niederschläge im Landesinnern dem Meere zu. Auch der Kuiseb hat den Weg in die See gefunden. Dank der Vorsorgemassnahmen der dortigen Stadtverwaltung, ohne in

Walvis Bay Schaden anzurichten. Eine der Brücken bei Etiro ist nach hier eingegangenen Berichten stark beschädigt und die Eisenbahnbrücke bei Omaruru völlig zerstört. Der Verkehr zur Union ist völlig ins Stocken geraten.

Der Oranje führt ebenfalls ungewöhnlich starkes Hochwasser. Bei Goodhouse war er 36 Fuss über den Normalstand gestiegen. Stellenweise ist das Wasser in einer Breite von mehreren Meilen über die Ufer getreten.

17. Januar 1934.

Der Swakop läuft noch immer in voller Breite.

27. Januar 1934.

Auch der Kuiseb hat den Anstrengungen der Walvis Bay Stadtverwaltung, ihn von der Stadt fernzuhalten, gespottet. Die Strassen des Ortes stehen jetzt zum grössten Teil unter Wasser. Swakop läuft noch immer in voller Breite.

DAS ABKOMMEN DES SWAKOP VON 1919

1920 16. April einziges Abkommen.
1921 vom 2. - 4. März
1922 Nicht gelaufen
1923 vom 25. Januar - 30. April.
1924 Nicht gelaufen.
1925 vom 13. Februar - 19. April
1926 Einige Tage im Dezember
1927 vom 4. - 6. April
1928 vom 15. - 18. März
1929 30. März - 2. April
1931 14 Tage im Januar & 27. Febr. - 16. März
1932 Kein Abkommen.

3. Februar 1934.

Swakop läuft noch, Kuiseb läuft noch durch Walvis Bay, Verkehr nur mit Booten möglich.

7. Februar 1934.

Swakop erneut stärker abgekommen. Hochwasserschäden in Swakopmund.

17. Februar 1934.

Swakop fließt wieder seit einigen Tagen ununterbrochen.

28. Februar 1934.

Zum ersten Male seit 1806 führt der Nossob in der Kalahari wieder Wasser und so stark, dass er Häuser umflutet hat.

3. März 1934.

Swakop läuft noch immer - Windhoek schönes Wetter.

10. März 1934.

Swakop - Neue Hochwasserwelle, weitere Schäden angerichtet, Swakopmund seit Januar (Neujahr) 73 mm Regen.

14. März 1934.

Swakop läuft noch immer.

17. März 1934.

Kuiseb hat nun den Dünengürtel südlich Walvis Bay durchbrochen und zwischen Walvis Bay und Sandfisch Hafen seinen Weg in die See erzwungen.

14. April 1934.

Der Swakop kommt noch immer mit kurzen Pausen und mit wechselnder Stärke ab.

18. April 1934.

Swakop fließt nach wie vor in wechselnder Stärke.

27. Februar 1937.

Am 25.2.1937 gegen 7.00 Uhr abends erreichte die erste Flutwelle des abkommenden Swakop die See, ca 150 m breit und 50 cm hoch.